

Abiturprüfung 2018

KUNST

Besondere Fachprüfung

Arbeitszeit: 300 Minuten
(einschließlich Einlesezeit)

Der Prüfling hat eine der drei Aufgaben nach seiner Wahl zu bearbeiten.

Rechts neben jeder Teilaufgabe steht die maximal erreichbare Anzahl der Bewertungseinheiten (BE).

Aufgabe I „Fahrradfahren“
Aufgabe mit bildnerisch-praktischem Schwerpunkt

Lyonel Feininger (1871-1956): *Das Radrennen*, 1912, Öl auf Leinwand, 80,3 x 100,3 cm

Schriftlich-theoretischer Teil **[20 BE]**

1. Analyse und Interpretationsansatz [14 BE]

Der Maler Lyonel Feininger war ein leidenschaftlicher Fahrradfahrer und wie einige andere Künstler seiner Zeit auch, integrierte er das Fahrradmotiv in sein künstlerisches Werk.

Der Autor Roland März schreibt zu dem vorliegenden Gemälde: „Feininger ist unaufhaltsam zur Farbflächenmalerei und zur filmisch anmutenden Bewegtheit seiner verschrobenen Bildgeschöpfe unterwegs. (...) Seit diesem Modellfall des kubistisch-futuristischen Stils wurde Feininger jetzt endlich als Maler der Moderne wahrgenommen, der seine Bilder fürderhin mit dem eigenen Siegel des *Prismatismus* versah.“

Untersuchen Sie, unter Bezugnahme auf das oben genannte Zitat, wesentliche formale Gestaltungsmittel des Gemäldes! Arbeiten Sie einen in Hinblick auf die Bildwirkung besonders wichtigen Aspekt genauer aus. Nehmen Sie abschließend, gestützt auf Ihre Beobachtungen zu dem Bild, Stellung zu dem Zitat und gehen Sie dabei auch auf die erwähnten Stilbezeichnungen ein!

2. Kunstgeschichtlicher Kontext [6 BE]

In der Regel sind Bilder und Bauwerke an sich etwas Statisches, dennoch lösen viele Werke, wie das Bild von Feininger, Vorstellungen von Bewegung aus. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, das Sie kurz vorstellen, wodurch das Statische unterlaufen wird! Wählen Sie dazu ein Werk aus der Bildenden Kunst, aus Architektur oder aus Design!

Bildnerisch-praktischer Teil: Fahrrad in Bewegung **[40 BE]**

3. Experimente zur Darstellung von Bewegung [10 BE]

Stellen Sie „Bewegung“ in unterschiedlichen experimentellen Techniken dar:

Vor Ihnen liegen mehrere Piktogramme eines Fahrrads in verschiedenen Größen. Fertigen Sie daraus, bzw. aus einzelnen Bestandteilen davon, Schablonen und experimentieren Sie mit diesen auf vielfältige Weise, um Möglichkeiten der Darstellung von Bewegung zu erproben, z. B. mit Umrisszeichnungen, Frottagen, Collagen sowie unterschiedlichen Druck-, Wisch-

und Abklatschtechniken. Sie können die Formen auch weiter abstrahieren, z. B. mit anderen Schablonen oder die Ergebnisse um zusätzliche gestalterische Elemente erweitern!

Ordnen Sie anschließend die Ergebnisse auf einem großen Bogen Papier an und ergänzen Sie knappe schriftliche Erläuterungen dazu!

4. Ideenskizzen zum Fahrradfahren [10 BE]

Skizzieren Sie vielfältige Einfälle und Ideen zum Thema „Fahrradfahren“, z. B. persönliche Erlebnisse, fiktive Situationen, Nutzungsmöglichkeiten, technische und fantastische Visionen auf einem Bogen Papier!

5. Komposition [20 BE]

Führen Sie Ihre formalen und inhaltlichen Ideen zu einer Gesamtkomposition zum Thema „Fahrradfahren“ zusammen! Greifen Sie dazu passende Zwischenergebnisse aus den Aufgaben 3 und 4 auf und kombinieren Sie diese zu einer Darstellung, die den Aspekt der „Bewegung“ deutlich macht!

Materialien und Hilfsmittel

- Reproduktion des Werks *Das Radrennen*
- Piktogrammvorlagen, Schablonenpapiere
- Zeichenpapiere verschiedener Größen, Farben und Stärken bis DIN A2
- Bleistifte verschiedener Härtegrade, Graphitstifte, Zeichenkohle, Tusche, Bunt- und Filzstifte, Pastell- und Ölkreiden
- Flüssigfarben wie Gouache- oder Acrylfarben
- Schwämme
- Linoldruckfarben und Druckwalzen
- Klebstoff, Schere, Cutter, Lineal
- Haar- und Borstenpinsel in unterschiedlichen Größen

Aufgabe II „Licht und Raum“

Aufgabe mit gleichwertigen bildnerisch-praktischen und schriftlich-theoretischen Anteilen

Tadao Ando (geb. 1941): *Church of the Light*, Bauzeit 1988-1989, Breite 5,9 m, Länge 17,7 m, Höhe 5,9 m, Schalbeton, Glas; Boden: Holzdielen; Bänke: Zedernholz; Ibaraki-shi, Osaka, Japan

Peter Zumthor (geb. 1943): *Feldkapelle Bruder Klaus*, Bauzeit 2005-2007, Höhe 12 m, Stampfbeton, Glaspfropfen, Boden aus Zinnblei; Wachendorf, Eifel, Deutschland

Bei der *Church of the Light* von Tadao Ando handelt es sich um eine Auftragsarbeit für die Ibaraki Kasugaoka Church. Der Kirchenbau ist entgegen der christlichen Tradition in einer Nord-Süd-Achse ausgerichtet, wobei der Altarbereich nach Süden zeigt. Neben Beton und Holz kommt als weiterer wesentlicher Werkstoff im Bereich der Wandöffnungen Glas zum Einsatz.

In den Wandflächen zeugen charakteristische Spuren vom Entstehungsprozess: die Löcher der Verbindungsrohre und die Fugen der Schalungsformen. Die Verschalungen haben die Größe von japanischen Reisstrohmatten und bilden so eine modulare Grundform, die auf die traditionelle japanische Wohnarchitektur verweist.

Die *Feldkapelle Bruder Klaus* ist eine katholische Besinnungsstätte. Für den Bau wurde zunächst eine zeltförmige Konstruktion aus Fichtenstämmen errichtet. Um diese Innenkonstruktion herum entstand der Kapellenkörper aus Stampfbeton, der nach alter Handwerkstradition mit Materialien aus der Region (Sand, Kies) gefertigt wurde. Ein im Inneren abgebranntes Feuer ließ die Baumstämme austrocknen. So konnten Sie vom Beton abgelöst und herausgebaut werden, übrig blieb der rußgeschwärzte Innenraum. Der Fußboden besteht aus Zinnblei, das an Ort und Stelle erhitzt und gegossen wurde. 350 mundgeblasene Glaspfropfen verschließen kleine, über die gesamte Wand verteilte Öffnungen, die ursprünglich durch die Schalung entstanden sind. Nach oben hin ist die Kapelle offen.

Schriftlich-theoretischer Teil

[30 BE]

Beide Architekten leiten den Besucher gezielt von außen in das Innere des Gebäudes. Beschreiten Sie mithilfe des Bildmaterials gedanklich diese Wege, verweilen Sie und blicken Sie sich um! Lassen Sie die Stimmung der Räume auf sich wirken!

1. Erster Eindruck

[5 BE]

Halten Sie wichtige Auffälligkeiten beider Gebäude schriftlich fest und formulieren Sie nachvollziehbare erste Eindrücke! Gehen Sie dabei auch auf die jeweilige Raumdimension und die Wirkung auf den Besucher ein, die sich beim Begehen des Raums einstellt!

2. Gebauter Raum

[14 BE]

Untersuchen Sie die beiden vorliegenden Gebäude vergleichend nach folgenden formalen Kriterien: Material und Oberfläche, Formensprache des Innenraums und der äußeren Hülle, Bezug zur Umgebung sowie das Verhältnis von Innen und Außen! Beschreiben Sie die jeweils dadurch erzielte Wirkung!

3. Lichtführung

[6 BE]

Beschreiben Sie jeweils die Lichtführung in den beiden Innenräumen! Ergründen Sie die damit verbundene Symbolik der Räume!

4. Kunstgeschichtliche Reflexion

[5 BE]

Stellen Sie ein weiteres geeignetes Beispiel entweder aus der Architektur, der bildenden Kunst oder dem Design vor, bei dem das Licht als Gestaltungselement eine Rolle spielt! Erläutern Sie insbesondere den Zusammenhang zwischen den verwendeten Gestaltungsmitteln und der Lichtwirkung!

Bildnerisch-praktischer Teil: Meditationsraum

[30 BE]

Entwerfen Sie ein kleines, freistehendes Bauwerk als Meditationsraum im Außenbereich einer Schule!

5. Modell

[15 BE]

Vor Ihnen liegen verschiedene Pappen und (auch semitransparente) Papiere. Entwerfen Sie, z. B. durch Falten, Biegen, Ein- bzw. Zuschneiden, Klappen und Ankleben ein dreidimensionales Modell für den Meditationsraum!

Entwickeln Sie den Raum so, dass er ohne künstliche Beleuchtung auskommt! Dem von außen in den Raum geleitetem Tageslicht soll eine besondere gestalterische Rolle zukommen. Arbeiten Sie mithilfe von Wand- und Deckenöffnungen, Durchbrüchen und mit raumgliedernden Elementen!

Die äußere und die innere Form des Gebäudes sollen durch das Modell zum Ausdruck kommen. Ermöglichen Sie dem Betrachter einen Blick in den Innenraum des etwa schukarton-großen Modells, z. B. indem Sie eine Seite offen lassen!

Bautechnisch-konstruktive Gegebenheiten und architektonische Details können Sie vernachlässigen.

Imaginieren Sie nun einen Besuch in Ihrem Gebäude. Fertigen Sie eine atmosphärische Zeichnung an, die eine Ansicht des Innenraums mit einer ausdrucksstarken Lichtstimmung zeigt! Sie können dabei Abweichungen von Ihrem gebauten Raummodell vornehmen. Treffen Sie eine bewusste Entscheidung für das gewählte Format und die eingesetzten Mittel! Die Ihnen zur Verfügung stehende Taschenlampe hilft dabei, unterschiedliche Lichtverhältnisse im Inneren Ihres Modells auszuprobieren und zu intensivieren.

Materialien und Hilfsmittel

- Reproduktionen der Gebäude
- Zeichenpapier in Größen bis DIN A2
- Taschenlampen oder LED-Lichter
- Papiere unterschiedlicher Qualitäten und Farben
- Transparentpapier
- Pappen und Kartons
- Modellbaupappe
- Stecknadeln
- Zeichenmaterialien wie Bleistifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber, Zeichenkohle und -kreiden, Graphitstifte
- Flüssigklebstoffe, Kreppbänder, Klebebänder (auch doppelseitig), Blumendraht
- Scheren, Zangen, Cutter, Lineale

Aufgabe III „Mit Zeichnungen erzählen“
Aufgabe mit schriftlich-theoretischem Schwerpunkt

Honoré Daumier (1808-1879): *Aufruhr*, Figuren- und Bewegungsstudie für eine Revolutionsszene, um 1871: Tuschezeichnung mit Feder, laviert, 16 x 26 cm

Oskar Coester (1886-1955): *Sitzende Gestalt über Gesichtern*, vor 1955, Tuschezeichnung mit Feder in Braun und Schwarz, braun laviert, 17,4 x 9,7 cm

George Grosz (1893-1959): *Durchhalten!*, 1915, Lithographie, 20 x 16 cm

Paul Klee (1879-1940): *Lenkbarer Großvater*, 1930, Tuschezeichnung mit Reißfeder, 60,2 x 46,2 cm

Tomi Ungerer (geb. 1931): Illustration aus *The Party*, um 1966

Schriftlich-theoretischer Teil

[40 BE]

1. Daumier: *Aufruhr*

a) Erster Eindruck und Beschreibung [6 BE]

Schildern Sie kurz, welche Empfindungen und Assoziationen Daumiers Zeichnung *Aufruhr* in Ihnen auslöst! Beschreiben Sie anschließend präzise und in geordneter Form, was auf der Zeichnung zu sehen ist!

b) Schriftliche Analyse und Interpretationsansatz [16 BE]

Analysieren Sie die Zeichnung in schriftlicher Form! Zeigen Sie dabei die wesentlichen bildnerischen Mittel auf, die Daumier verwendet, und klären Sie deren Wirkung! Erläutern Sie abschließend auf Grundlage Ihrer bisherigen Beobachtungen und Erkenntnisse Deutungsmöglichkeiten der Szenerie!

2. Untersuchung weiterer Zeichnungen [12 BE]

Wählen Sie zwei der auf dem Doppelblatt vorliegenden Zeichnungen aus! Suchen Sie jeweils eine charakteristische Stelle, auf der ein Gesicht dargestellt ist, und spüren Sie in einer vergrößerten Studie der spezifischen Darstellungsweise in den Graphiken nach! Verwenden Sie jeweils geeignete Zeichenmaterialien! Halten Sie daneben deren typische Eigenheiten, den Abstraktionsgrad der Darstellung sowie die Wirkung auf den Betrachter stichpunktartig fest!

3. Kunstgeschichtlicher Kontext [6 BE]

Wie Daumier, Grosz oder Ungerer haben sich auch viele andere Künstlerinnen und Künstler mit gesellschaftlichen beziehungsweise politischen Gegebenheiten ihrer Zeit auseinandergesetzt. Stellen Sie ein nach 1945 entstandenes Werk vor, mit dem ein Künstler oder eine Künstlerin kritisch auf vorgefundene Zustände oder Ereignisse reagiert!

Bildnerisch-praktischer Teil: Walpurgisnacht

[20 BE]

Im Folgenden sollen Sie zeichnerisch den vorliegenden Textausschnitt der Szene „Walpurgisnacht“ aus Goethes Faust illustrieren. Darin wird der Zug der Hexen zum Blocksberg dargestellt, an dem auch Faust und Mephisto teilnehmen. Lesen Sie zunächst den folgenden Text aufmerksam durch und lassen Sie sich dabei auch zu inneren Bildern anregen!

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832): *Faust. Eine Tragödie* (1808), Textausschnitt aus der Szene „Walpurgisnacht“

Hexen (*im Chor*):

(...)

Dort sammelt sich der große Hauf,
Herr Urian sitzt oben auf.
So geht es über Stein und Stock,
Es farzt die Hexe, es stinkt der Bock.

Stimme:

Die alte Baubo kommt allein,
Sie reitet auf einem Mutterschwein.

Chor:

So Ehre denn, wem Ehre gebührt!
Frau Baubo vor! und angeführt!
Ein tüchtig Schwein und Mutter drauf,
Da folgt der ganze Hexenhauf.

(...)

Beide Chöre:

Es trägt der Besen, trägt der Stock
Die Gabel trägt, es trägt der Bock
Wer heute sich nicht heben kann
Ist ewig ein verlornen Mann.

Halbhexe (*unten*):

Ich tripple nach, so lange Zeit;
Wie sind die andern schon so weit!
Ich hab zu Hause keine Ruh
Und komme hier doch nicht dazu.

Chor der Hexen:

Die Salbe gibt den Hexen Mut,
Ein Lumpen ist zum Segel gut
Ein gutes Schiff ist jeder Trog
Der flieget nie, der heut nicht flog.

Beide Chöre:

Und wenn wir um den Gipfel ziehn,
So streichet an dem Boden hin
Und deckt die Heide weit und breit
Mit eurem Schwarm der Hexenheit

(*Sie lassen sich nieder.*)

Mephistopheles:

Das drängt und stößt, das ruscht und klappert!

Das zischt und quirlt, das zieht und plappert!

Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt!

Ein wahres Hexenelement!

Nur fest an mir! sonst sind wir gleich getrennt.

Wo bist du?

Faust (*in der Ferne*):

Hier!

4. Zeichnerische Ideensammlung

[10 BE]

Wählen Sie wenige bildwirksame Textstellen aus und illustrieren Sie diese, um eine Sammlung von Bildideen auf einem Blatt anzulegen! Ergänzen Sie ggf. auch weitere Bildassoziationen, um die atmosphärische Wirkung zu verstärken!

Erproben Sie hierbei – ggf. auch inspiriert von Ihren Beobachtungen in den Aufgaben 1 und 2 – verschiedene zeichnerische Techniken und Darstellungsweisen!

5. Illustration

[10 BE]

Wählen Sie nun ein besonders prägnantes Motiv aus Ihren bisherigen Skizzen und entwickeln Sie daraus zeichnerisch eine ausdrucksstarke Illustration! Achten Sie dabei auf eine adäquate Komposition!

Materialien und Hilfsmittel

- Reproduktionen der Werke von Daumier, Coester, Grosz, Klee, Ungerer
- Papiere verschiedener Größen, Stärken und Farben bis DIN A2
- Bleistifte verschiedener Härtegrade, Graphitstifte, Bunt- und Filzstifte, Kugelschreiber
- Zeichenkohle, Öl- und Pastellkreiden
- Tusche und Feder
- Pinsel für lavierendes Arbeiten